

Nachbereitungsmaterial

für den Besuch einer Lernwerkstatt am Lernort Keibelstraße

Länge: 1 Unterrichtsstunde

Klassenstufe: 9–13

Schulform: Alle Schulformen

ERLÄUTERUNG DER KONZEPTION UND METHODE(N) DER NACHBEREITUNGSTUNDE

Die Lehrkraft teilt die Arbeitsblätter aus und erklärt den Arbeitsauftrag. Die Arbeitsaufträge können in Einzel- oder in Partnerarbeit bearbeitet werden. Die Arbeitsaufträge sind sowohl auf die Wiederholung als auch auf eine kritische Auseinandersetzung mit dem Gelernten ausgerichtet.

Der Einstieg über eine kurze Reflexion des Workshop-Angebotes soll die Schüler*innen dazu anregen, sich das Gelernte und Erlebte nochmals präsent zu machen, um es in einem weiteren Schritt – im Sinne eines Scaffoldings – besser mit dem Vorwissen zu vernetzen und anwenden zu können. Da sich die Schüler*innen zunächst mit ihren Sitznachbar*innen austauschen, kommen bereits zu Beginn der Unterrichtsstunde alle Lerngruppenmitglieder zu Wort und werden aktiviert.

Über die anschließende Sicherung werden die Ergebnisse der Lerngruppe gesammelt und durch die Lehrkraft thematisch und inhaltlich geordnet und für alle sichtbar fixiert. Die Zusammenführung der Ergebnisse im Plenum zeigt die verschiedenen, individuellen Perspektiven der Schüler*innen. Durch gezielte Nachfragen kann die Lehrkraft einzelne Aspekte in der Diskussion hervorheben und in der Gruppe können diese ausführlicher diskutiert werden. Zudem dient die Ergebnissicherung hinsichtlich der Haftbedingungen als Grundlage für deren spätere Beurteilung.

In der abschließenden Transferphase sollen die Schüler*innen an Hand der zwei Grundsätze für die Behandlung der Gefangenen die bisherigen Ergebnisse in Beziehung zueinander und in Beziehung mit der Gegenwart setzen. Dadurch schließt sich der Kreis, die Schüler*innen werden dazu angeregt, das Gelesene, Gelernte und Erlebte zu artikulieren, zu beurteilen, sich kritisch dazu zu positionieren und die Reihenergebnisse – im Sinne der Urteils- und Orientierungskompetenz – dadurch zu reflektieren.

Nachbereitungsmaterial

für den Besuch einer Lernwerkstatt am Lernort Keibelstraße

Tabellarischer Planungsaufriß

Der Strafvollzug in der DDR und die Mindestgrundsätze für die Behandlung Gefangener
Kompetenzschwerpunkt nach RLP Berlin/Brandenburg: Analyse, Urteils- und Orientierungskompetenz

Phase	Ziel	Inhalt	Methode/ Material
10 min	Die SuS erinnern sich an den Besuch im Lernort Keibelstraße und erarbeiten sich die Beurteilungsgrundlage für die Haftbedingungen.	Reflexion des Besuches im Lernort Keibelstraße hinsichtlich der Haftgründe und -bedingungen.	Partner*innenarbeit an Hand von Arbeitsaufträgen Medien: Arbeitsblatt
10 min	Sicherung und Visualisierung der Ergebnisse insbesondere zu Haftbedingungen	Die Lehrkraft geht die Arbeitsaufträge durch und notiert die wesentlichen Ergebnisse.	gUG (gelenktes Unterrichtsgespräch) Medien: Tafel/ Smartboard/OH- Projektor
15 min	Die SuS erarbeiten sich den Inhalt der beiden Grundsätze für die Behandlung der Gefangenen. Sie beurteilen die Haftbedingungen in der Keibelstraße im Vergleich zu den beiden Grundsätzen. Die SuS stellen eigene Überlegungen zu den Haftbedingungen in Gefängnissen an. Sie transferieren das Erlernte in eigene Vorstellungen über Haftbedingungen in Gefängnissen.	Die Lehrkraft teilt die Arbeitsaufträge zu den zwei Grundsätzen für die Behandlung aus. Die SuS bearbeiten die Arbeitsaufträge in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit und stellen ggf. aufkommende Nachfragen.	EA/PA/GA (Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit) Medien: Arbeitsblatt
10 min	Sicherung und Visualisierung der Inhalte und Ergebnisse. Die SuS vertreten ihre Perspektive zu den Haftbedingungen in der Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße und zu ihren Vorstellungen über den Strafvollzug.	Die Lehrkraft geht mit der Lerngruppe den Arbeitsauftrag 1 durch und notiert die Ergebnisse stichpunktartig an der Tafel/am Smartboard/auf einer OH-Folie. Die Lehrkraft moderiert die Abschlussdiskussion zu den Arbeitsaufträgen 2 und 3 und sammelt ggf. Kernaussagen an der Tafel bzw. am Smartboard.	gUG (gelenktes Unterrichtsgespräch) Medien: Tafel/ Smartboard/OH- Projektor

Nachbereitungsmaterial

für den Besuch einer Lernwerkstatt am Lernort Keibelstraße

Arbeitsaufträge

REFLEKTION

1. Was ist Ihnen im Gedächtnis geblieben und warum?
2. Geben Sie wieder, welche Haftgründe Sie während des Workshops kennengelernt haben.
3. Beschreiben Sie die Haftbedingungen in der Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße.

TRANSFER

1. Nennen Sie, welches Ziel eine Freiheitsstrafe hat und wie dieses Ziel erreicht werden soll.
2. Beurteilen Sie, in wie fern die Bedingungen in der Untersuchungshaftanstalt Keibelstraße den Grundsätzen entsprach.
3. Überlegen Sie, wie sollten die Bedingungen in einem Gefängnis nach ihrer Meinung sein.

Mindestgrundsätze für die Behandlung von Gefangenen

Die Vereinten Nationen beschlossen 1955 Mindestgrundsätze für die Behandlung der Gefangenen. Die DDR anerkannte die Menschenrechte und damit auch die Bestimmungen für Inhaftierte im August 1975. Unter den Grundsätzen befanden sich auch die Folgenden:

„58. Der Zweck und die Rechtfertigung einer Freiheitsstrafe oder einer ähnlichen freiheitsentziehenden Maßnahme ist es letztlich, die Gesellschaft vor dem Verbrechen zu schützen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn die Freiheitsstrafe dazu genutzt wird, soweit wie möglich sicherzustellen, daß der Straftäter bei seiner Rückkehr in die Gesellschaft nicht nur gewillt, sondern auch befähigt ist, ein gesetzestreuendes Leben zu führen und seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.“

„59. Zur Erreichung dieses Ziels soll die Anstalt alle bessernden, erzieherischen, sittlichen, seelsorgerischen und sonstigen Kräfte und Formen der Hilfe, die geeignet und verfügbar sind, nutzen und bestrebt sein, sie entsprechend den Erfordernissen einer individuellen Behandlung der Gefangenen anzuwenden.“

Hier finden Sie die kompletten Mindestgrundsätze für die Behandlung der Gefangenen:

<https://www.un.org/Depts/german/menschenrechte/gefangene.pdf>